

# could it be love?

## Draco x Hermine

Von abgemeldet

### Kapitel 5: Auch ein Malfoy kann weinen

So und weiter gehts mit Kapitel 5, dieses Kapitel wird ziemlich traurig sein und Hermine und Draco kommen sich näher, aber lest selber!!

Viel spass ^.^

\*  
\*  
\*  
\*  
\*  
\*  
\*  
\*  
\*  
\*

Auch ein Malfoy kann weinen

Hermine saß mit ihren Freunden am Gryffindortisch und machten ihre Hausaufgaben. Heute waren es nicht besonders viele, aber weil die Junge Hexe ihren Freunden noch helfen musste dauerte es etwas. Der Abend brach schon heran und man sah den Mond durch Fenster in den Großen Saal scheinen.

Auf einmal ging die Große Tür des Saals auf und Professor Dumbledore betrat den Raum. Alle Augen waren auf ihn gerichtet, weil es selten war, dass er um diese Zeit den Raum betrat. "Mister Malfoy, kommen Sie bitte mal zu mir", ertönte seine freundliche Stimme. Der blonde Junge ging ohne Zögern auf den alten Mann zu. Als Draco vor den weisen Schulleiter stand, teilte ihm etwas mit.

Hermine konnte es nicht glauben was sie sah, Malfoy hatte Tränen in den Augen. Dumbledore schaute ihn traurig an, doch Malfoy lief ohne weiteres aus der Großen Halle. In Hermine regte sich Mitgefühl für Draco, obwohl sie den Grund für sein Verschwinden nicht kannte. Hermine beschloss zu ihm zugehen. Mit der Begründung, sie sei müde verabschiedete sie sich von ihren Freunden. Ron glaubte es ihr. Nur Harry hatte das Gefühl, dass dies nicht der wahre Grund sein, doch ließ er sie gehen.

Hermine lief aus der Großen Halle, in der Hoffnung sie würde Dumbledore noch begegnen. Und tatsächlich, sie sah ihn gerade noch wie er die Treppe hinauf ging. "Professor! Sir, bitte warten Sie.", rief sie ihm nach. Augenblicklich blieb Dumbledore stehen und sah die junge Hexe an. "Was kann ich für Sie tun, Miss Granger?" fragte er mit seinem gewohnten Lächeln. "Bitte sagen Sie mir, was mit Draco los ist!". Er

schaute Hermine an.

"Wieso wollen Sie das wissen?"

"Ich kann es Ihnen nicht erklären! Aber ich habe das Gefühl, dass Draco jetzt jemanden braucht, der ihm einfach nur zuhört.", flüsterte Hermine traurig.

Dumbledore hatte gut dafür Verständnis und erzählte es Hermine: " Ich werde es Ihnen nur unter einer Bedingung sagen, Miss Granger! Sie werden über dass was ich Ihnen nun sage mit niemanden reden, außer mit Mister Malfoy." Hermine nickte. "Also gut, ich habe soeben eine Postkarte vom Ministerium erhalten. Man teilte mir mit, dass Miss Malfoy einen tödlichen Unfall hatte und sie diesen nicht überlebt hat." Betrübt schauten die großen grauen Augen des Schulleiters seine junge Hexenschülerin an. Diese hatte vor Entsetzen geweitete Augen. "Gehen Sie zu ihm, Miss Granger. Er braucht jetzt jemand!", sagte er sanft. Hermine nickte nur und lief so schnell wie sie konnte in den Turm.

Dumbledore schaute ihr noch hinterher. „Ja kleine Hexe, ich glaube du kannst es schaffen, den Jungen wieder aus seinen Tief zu holen!“ lächelte er und ging weiter die Treppe hinaus.

\*

Im Turm, schaute Hermine ob Draco in seinen Zimmer war. Aber dort war er nicht. "Wo könnte er sonst noch sein? Im Kerker wird er bestimmt nicht sein?" überlegte Hermine laut. Plötzlich kam ihr ein Gedanken. "Könnte es sein, das er am See ist?" Sie ging noch mal in ihr Zimmer, schnappte sich eine Jacke und ihre Spieluhr.

Draußen war es inzwischen kühl geworden, so dass sie ihre Jacke etwas enger zog. Gott sei Dank, war ihr die Jacke noch etwas zu groß, so konnte sie ihre Hände besser in die Taschen stecken.

Sie ging gleich zum See runter und sah Draco am Ufer des grauen Sees sitzen. Bevor sie zu ihm hinging, blieb sie noch etwas an einen Baum stehen. Aus dieser Entfernung beobachtete sie ihn, denn sie sah, dass Draco Malfoy weinte.

Ohne noch lange zu Überlegen, ging sie zu den Jungen und setzte sich neben ihn. Der Blonde schaute sie mit verweinten Augen an. "Was willst du Schlammbhut hier?" schnarrte er sie an. Ohne auf die Beschimpfung einzugehen schaute Hermine auf den See. "Ist heute nicht ein schöner Abend", fing sie an, "Der Mond, wie schön er sich im Wasser spiegelt und die Sterne um ihn rum tanzen." Malfoy ging nicht darauf ein und stand auf. "Was verdammt noch mal willst du hier, du mieses Schlammbhut? Ich brauche dich nicht, ich komme sehr gut alleine, klar!?" schrie er sie an. Jetzt stand auch Hermine auf und schaute ihn an. "Das glaube ich dir nicht, ich würde auch vor Traurigkeit zerfallen, wenn meiner Familie was passieren würde", schrie das braunhaarige Mädchen. Malfoy zuckte zusammen.

"Dass geht dich nichts an, was mir meiner Familie ist und jetzt verschwinde endlich!"

"Verdammt, warum bist du nur so stur? Ich versuche dir doch noch zu helfen. Ich möchte jetzt für dich da sein und du weist mich ab, " schrie Hermine und klang dabei traurig. Der blonde Junge schaute sie überrascht an und plötzlich brach alles aus ihm heraus. Er kniete sich auf den Boden und fing erneut an zu weinen. "Warum nur? Warum sie? Was soll den jetzt werden, wenn meine Mutter nicht mehr da ist?" Hermine tat der Junge so leid, sie setzte sich zu ihm und nahm ihn in ihre Arme. Draco war verwundert über diese Geste, ließ es aber geschehen.

"Schhht...ganz ruhig! Ich bin bei dir, weine nur, es ist alles in Ordnung, " versuchte Hermine ihn zu beruhigen.

\*

Nach ein paar Minuten beruhigte sich Malfoy langsam, er löste sich aus Hermine's Umarmung und setzte sich wieder an den See. Das Mädchen setzte sich neben ihn. Er schaute auf den See hinaus und versuchte zu lächeln. "Stimmt, du hast Recht, der Mond scheint wirklich schön und es sieht total toll, wie die Sterne um ihn herum tanzen." Hermine wunderte sich, dass er so was erkannte, freute sich aber trotzdem. Sie sah den blonden Jungen an und merkte, dass er schrecklich zitterte. Sie nahm ihren rechten Arm aus ihrer Jacke und legte die eine Hälfte den Jungen um, so dass jetzt beide unter der Jacke waren. Der Slytherin schaute sie überrascht an. Hermine holte ihre Spieldose hervor und ließ die Melodie erklingen. Draco schaute auf die Dose und lauschte der Melodie. "Die Melodie ist wunderschön. Woher hast du diese Spieluhr?", fragte er. Hermine begann zu erzählen: "Ich habe diese Spieluhr von meiner Oma bekommen. Sie war eine der wichtigsten Personen für mich. Als sie starb, brach für mich eine Welt zusammen. Aber diese Spieluhr hat mir sehr viel Trost gespendet". Sie gab den Blondinen die Spieluhr in die Hand und er begutachtete sie. Hermine schlüpfte jetzt ganz aus ihrer Jacke und legte sie ihm richtig um. Dann stand sie auf. "Ich werde dich jetzt erstmal alleine lassen, damit du nachdenken kannst", lächelte auf ihre natürliche Art. "Aber deine Jacke...", fing Draco an. Doch Hermine wehrte ab: "Behalt du sie erstmal, es ist ja nicht weit bis zum Schloss. Und wenn du noch länger hier sitzen bleibt, holst du dir ohne Jacke den Tod!" Sie lächelte und er lächelte zurück. "Hier deine Spieluhr.", sagte er und wollte sie ihr wieder geben. Doch Hermine schüttelte bestimmt den Kopf: "Ich möchte, dass du sie eine Weile behältst." Lächelte ihn an und verschwand Richtung Schloss.

Er fühlte sich auf einmal sehr wohl. Was war das nur was für ein komisches Gefühl? Als Hermine neben ihn saß schlug sein Herz immer schneller. Er zog sich ihre Jacke fester und merkte, dass sie nach ihr roch. 'Was für ein schöner Duft.' dachte er.

Nach einer gewissen Zeit beschloss er wieder ins Schloss zu gehen. Und wurde dort auch gleich von Filch den Hausmeister abgefangen. "Na was ist das denn? Ein Schüler, der so spät meint, noch außerhalb des Schlosses zu sein. Ich glaub, da wird sich Professor Dumbledore freuen.", grinste der Hausmeister. "Es ist schon gut Argus. Mister Malfoy hatte meine Erlaubnis raus zugehen, " erklang nun die Stimme von Dumbledore, der gerade die Treppen runterkam. Filch verschwand im nächsten Gang und Dumbledore kam auf Draco zu. "Na, Mister Malfoy, geht es Ihnen etwas besser?" "Professor Dumbledore, Sir, danke dass sie es Hermine erzählt haben", lächelte der blonde Junge und ging in Richtung seines Turmes. Dumbledore blieb zurück und flüsterte: "Ja, ich bin mir sicher, Hermine schafft es ihn wieder aus seinen Tief zu holen." Und verschwand augenblicklich.

\*

Als der Slytherin im Turm ankam, ging er in sein Zimmer und stellte die Spieluhr auf seinen Nachttisch. Und ging dann in den kleinen Gemeinschaftsraum. Hermine saß dort im Sessel. Sie hatte Feuer gemacht und sich eine Decke übergezogen. Der blonde Junge ging auf sie zu und schaute sie an. Ihre Augen waren geschlossen. 'Wie schön sie doch aussieht.' dachte er sich. Er kam ihr näher, gab ihr einen Kuss auf die Wange und hauchte: "Danke das du für mich da bist." In diesen Moment wachte sie auf. Hermine blinzelte um sich an das fahle Licht zu gewöhnen. Und dann erkannte sie

Malfoy, der mit ihrer Jacke bekleidet vor ihr stand. Er sah, dass sie wach geworden war und lächelte sie an, seine Wange zierte ein leichtes Rosa. Er zog ihre Jacke aus und hielt sie ihr hin. "Danke, sie hat mich wirklich sehr gut gewärmt", lächelte er und Hermine nahm die Jacke entgegen. "Geht es dir den etwas besser?", fragte die Braunhaarige besorgt. "Ja, mir geht's jetzt wieder besser. Aber ich weiß nicht wie es gewesen wäre, wenn du nicht da gewesen wärst." Hermine wurde schlagartig rot, denn so ein Satz aus den Mund Malfoy hätte sie nie erwartet. Hermine wollte aufstehen und in ihr Zimmer gehen, doch eine Hand die sie am Handgelenk festhielt hinderte sie daran. Sie drehte sich zu Malfoy um, der jetzt wieder nahe kam. Er nahm sie ohne Vorwarnung in die Arme und flüsterte: "Bitte geh jetzt noch nicht." Hermine erschauerte, sie lag hier in den Armen ihres Feindes oder war er das schon nicht mehr!?! Hermines Herz klopfte wie wild und sie wusste nicht was sie tun sollte. Unsicher befreite sie sich aus seine Umarmung wünschte ihm eine Gute Nacht und ging in ihr Zimmer. Der Blonde blieb an der gleichen Stelle stehen und überlegte wieso er sie in den Arm genommen hatte. Wieso hatte er das getan und das schlimme war, er bereute es nicht mal. Er hatte das Gefühl sein Herz würde aus der Brust springen, als er sie im Arm hielt. Der Gedanken an die Sache ließ ihn nicht mehr los und er ging in sein Zimmer.

\*

Hermine saß auf ihren Bett und versuchte ihr Herz wieder beruhigen. Was war das bloß? Dass kannte sie von Malfoy nicht. 'Wahrscheinlich war er nur, weil er unter Schock stand. Ja, das musste es sein.' dachte sie. Aber nein, wenn sie genau nachdachte, war er bevor das mit seiner Mutter geschah schon so komisch.

Sie wollte eigentlich nicht noch länger darüber nachdenken, denn morgen war wieder Schule und sie musste früh hoch. Aber sie konnte einfach nicht einschlafen, lag es daran weil sie keinen klaren Gedanken fassen konnte oder woran lag es nur. Nach langen hin und her Gewälzte schaffte sie doch in einen Schlaf voller Träume zu fallen. Malfoy lag in der Zwischenzeit noch wach und dachte wieder an seine Mutter. Er merkte, wie ihm Tränen die Wange hinunter liefen und hätte niemals gedachte, dass er soviel Weinen konnte. Was wird den jetzt aus ihm werden, wenn seine Mutter nicht mehr da war? Und vor allen, wie geht es jetzt seinen Vater? Er hatte Angst, den er wusste, dass sein Vater eigentlich viel strenger war. Dass er nur sanft war, wenn seine Mutter in der Nähe war. Wie würde die Zeit zu Hause wohl werden? Erneut rollten Tränen über sein Gesicht. Er sah zum Nachttisch, wo die Spieluhr stand und nahm sie in die Hand. Und die Worte von Hermine hallten on seinen Gedächtnis wieder: "Dass die Spieluhr sie mir sehr geholfen hat."

Er wusste nicht was es war, er wusste nur, dass er Gefühle für diese Mädchen entwickelte. Er öffnete die Spieluhr und stellte sie wieder auf den Nachttisch. Die wunderbare Melodie erklang. Die Melodie erfasste ihn und nahm ihn mit ins Land der Träume.

\*

\*

\*

\*

\*

\*

\*

\*

So das war Kapitel 5,ich hoffe euch hat es gefallen,bald gehts weiter mit Kapitel 6 "  
Liebesbriefe und der Streit"  
Bis danne eure Angel